



Gestalt der
Scheuen/
wehrtücher
vnd hindere
halt auff
Wolfsjag-
ten mit
Windspiln.

den Wind zufliehen. Ich hab sie oft gefangen / wann ich mit eynem Windspiel zim-
lich weit habe halten lassen. Darnach aber sein sie gelauffen / vnd haben den Wolff
im Holz mit grosser küne angegriffen. Derhalben soltu irgends am Forst / dem Wind
entgegen / vnd wo es möglich sein möcht / irgend an eynem ebenen Feld oder zu vnterst am
Berge die Jagt anstellen. Die Scheuen oder Wehren müssen aber gleich gegen eynan-
der eynem Kopeisen gleich gericht sein : wie dann solches inn diser Figur ist vrrzeichnet
worden : darnach solle man auff das wenigste sibem Kuppel guter starcker vnd grosser
Windhunde haben / vnd zwo kuppel leichter / ringläuffiger Windspiel / mit welchen man
irgends im Gehölz haite / vnd eynem jeden eyn sondere Person zu Kofz zugebe / welche sie
zum Lauff gelehten. Darnach sollen auch andere drei Kuppelhand auff eynen jeden sei-
ten / wo die andern lauffen / halten / vnd dieselbigen werden genant die Seitenkuppel : dar-
vñ soll man die ersten zwo kuppeln / welche eynander gleich entgegen stehn / wann nun der
Wolff darzwischen lauffet / deren eyne / die gegen eynander halten / strack auff des Wolffs
Wanst zu / los lassen / vnd zur seiten entgegen schicken : dan wo die ersten zwo Seitenkup-
pel recht vnd bei zeiten seind los worden / alsdann muß jnen der Wolff gericht in den
lauff kofien. Also auch wann die andern kuppeln auch zu rechter zeit los gelassen werden /
vnd man erwarten hat mögen / bis der Wolff an ire Laubhütten kofiet / alsdan ist es nach-
mals nicht möglich / das jhnen hinfüro der Wolff könne entlauffen. Derhalben soll der
Junge / welcher fornen an der spise mit seiner Kuppel still hält / mit seinen Hunden dem
Wolff entgegen herfür wischen / vnd in von fornen angreifen. Dieselbigen Hund muß

sen. a.